

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 50: SIA-Heft 6/1971: Umweltgestaltung

Artikel: Sonderheft des SIA zur Umweltgestaltung: an die Mitglieder
Autor: Cogliatti, A. / Zürcher, U. / Redaktion
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-85059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonderheft des SIA zur Umweltgestaltung

Verehrte Mitglieder

Das Jahr 1971 wird in unsere Vereinsgeschichte durch verschiedene Ereignisse eingehen.

Im Juli konnte der SIA sein neues Heim – lange ersehnt und nach vielen Schwierigkeiten errichtet – beziehen.

Nach vierzehnjähriger bzw. zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit sind zwei verdiente SIA-Mitglieder aus dem Central-Comité zurückgetreten. Architekt André Rivoire leitete als Präsident während zehn Jahren die Geschicke des SIA mit grosser Umsicht. Vizepräsident August F. Métraux hat entscheidend zur Organisation des Normenschaffens beigetragen und dadurch das Ansehen unseres Normenwerkes wesentlich gefördert.

Im vergangenen Jahr haben wir den Mitgliedern sechs Sondernummern der Schweizerischen Bauzeitung bzw. des Bulletin Technique de la Suisse Romande zukommen lassen. Dies ist ein weiterer Schritt zur Einführung eines Vereinsorgans.

Das Central-Comité hat die Grundsätze unserer Vereinspolitik eingehend überdacht und festgelegt. Erstes Ergebnis dieser Prüfung ist eine Gesamtrevision unserer Statuten. Nachdem sowohl die Delegierten- als auch die Generalversammlung den Zielsetzungen und Statuten zugestimmt haben, ist die Voraussetzung einer klaren Ausrichtung unserer Tätigkeit gegeben. Bei diesen Bestrebungen haben wir einen guten Rückhalt und auch das Interesse unserer Mitglieder, Sektionen und Fachgruppen gefunden. Dem Central-Comité ist es eine Verpflichtung, für diese Unterstützung den besten Dank auszusprechen.

Ein Verein wie der SIA kann nur dann erfolgreich tätig sein, wenn er auf die Mitwirkung Aller zählen kann. Wir dürfen mit Freude feststellen, dass sich unsere Mitglieder für die Arbeit in den zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen immer wieder bereitwillig zur Verfügung stellen. Auf diese Weise gelingt es, das Wissen, Können und die Erfahrungen der prominenten Fachleute zu sammeln und zum Ausdruck zu bringen. Diese Arbeit wird in der Öffentlichkeit zunehmend anerkannt.

Das Central-Comité des SIA dankt allen Mitgliedern für ihr Interesse und wünscht ihnen und ihren Angehörigen zum Jahreswechsel alles Gute.

Zürich, anfangs Dezember 1971

Der Präsident:

A. Cogliatti

Der Generalsekretär:

Dr. U. Zürcher

*

Zur vorliegenden Ausgabe:

Im sechsten und letzten SIA-Sonderheft des Jahrganges 1971 werden Fragen der Umweltgestaltung behandelt. Damit wird die vor Jahresfrist im Sonderheft «Die Raumplanung und der Wald» (SBZ 1970, H. 53) gegebene Darstellung in einem weiter gespannten Rahmen ergänzt.

Auch die thematisch spezifischen Beiträge dieser Ausgabe erfolgen in einer kritischen Sicht. Doch sie sei nicht Selbstzweck! Vielmehr soll sie uns als Planer, Architekten und Ingenieure die Gefährdung unseres Lebensraumes deutlicher bewusst machen. In solcher Bewusstheit werden wir eigene Fehler und Unterlassungen im beruflichen Wirken erkennen können. In noch höherem Masse aber tut Not: uns verpflichtet zu sehen, jene Wunden, die in Natur und Landschaft schon geschlagen sind, möglichst zu heilen; vor allem aber die weiterhin und in weitem Umfange drohende Gefährdung von Land und Leben zu verhindern.

Hierfür warten unser mannigfache, dringliche und grosse Aufgaben. Von ihnen ist in diesem Heft ebenfalls die Rede. Auch dem SIA ist auferlegt, sich über den ihm als Fachvereinigung gewissermassen neu zufallenden Auftrag konkret Rechenschaft zu geben (S. 1249). Ein Auftrag, der sinngemäss für uns alle gilt, und der uns vielleicht eine neue berufsethische Dimension eröffnet: für das Gemeinwohl wirken zu können.

Die Redaktion